

Mehr als nur ein »grünes Büro«

IG Bau eröffnet Muster-Arbeitsplatz an der Marktstraße

■ Von Thorben Langwald
(Text und Foto)

Bielefeld (WB). In Privathaushalten sind Energiesparen und Umweltbewusstsein schon seit Jahren ein gängiges Thema. Doch an den Arbeitsplatz denkt kaum jemand.

Mit dem bundesweit ersten »grünen Büro« an der Marktstraße in Bielefeld möchte die IG Bauen-Agrar-Umwelt dies nun ändern und ein Musterbeispiel für ganz Deutschland schaffen.

»Wir wollen ein Stück vorangehen und einen Trend setzen mit unserem Öko-Büro«, sagte der Bundesvorsitzende der IG Bauen-Agrar-Umwelt Klaus WieseHügel. Vom Drucker bis hin zum Papier, den Lampen oder sogar dem Kaffee im Büro wird deshalb auf Ökologie und Nachhaltigkeit geachtet. Jeder Bereich des Arbeitsplatzes wurde einem 80-Punkte-Ökocheck unterzogen. Auch die Mitarbeiter wurden dabei um ihre Unterstützung gebeten und konnten ihre Ideen mit in das Projekt einfließen lassen. Wichtiger Impulsgeber war dafür das PECO-Institut, das sich der Förderung von Bildung und Wissenschaft widmet.

»Natürlich ist nicht alles neu, was wir machen«, sagte Sabine Katzsche-Döring, die stellvertretende Bezirksvorstandsvorsitzende der IG Bau Ostwestfalen-Lippe, »entscheidend ist aber, dass wir die Abläufe umstellen, zum Beispiel auch auf Mülltrennung im Berufsalltag achten, Geräte richtig ausschalten und dem Ziel einer Umweltgewerkschaft damit noch näher kommen.« Besondere Infoschilder geben deshalb überall in der Etage Tipps für ein umwelt-

freundliches Verhalten. Nicht nur mit Energie und Wasser soll so sparsam umgegangen werden, das Konzept reicht vom biologischen Essen bis hin zur richtigen Begrünung für ein gesundes Raumklima.

Ein Schwerpunkt dabei ist vor allem, dass alle Büroprodukte sozial und fair gehandelt werden. Das Öko-Büro ist Teil des bundesweiten Projektes »Solidarisch Einkaufen« der IG-Bau und des PECO-Institutes, das sich zum Ziel gesetzt hat, den Büroalltag nachhaltiger zu gestalten, indem beim Kauf von Produkten auf ein umweltverträgliches Handeln

geachtet wird. »Solidarisch Einkaufen« wird mit 125 000 Euro von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt unterstützt. Der Generalsekretär der BDU, Fritz Brickwedde, der ebenfalls zur

Eröffnung gekommen war, lobte das Büro als Beispiel für einen bewussten und schonenden Umgang mit der Umwelt.

Jedes halbe Jahr wird das Büro nun einem neuen Ökocheck unterzogen und danach möglicherweise noch weiter verbessert. Nach dem Standort in Bielefeld soll als nächstes das IG-Bau-Büro Münster-Rheine den neuen Standards angepasst werden.

»Wir wollen ein Stück vorangehen und einen Trend setzen mit unserem Öko-Büro.«

IG Bauen-Agrar-Umwelt-
Vorsitzender Klaus
WieseHügel



Stellen das »grüne Büro« vor (von links): Heinrich Echterdiek (Vorsitzender der IG-BAU Ostwestfalen-Lippe), Klaus WieseHügel (Bundesvorsitzender der IG BAU), Sabine Katzsche-Döring (stellvertretende Bezirksvorstandsvorsitzende der IG-BAU Ostwestfalen-Lippe) und Dr. Fritz Brickwedde (Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt).



Umweltschonendes Arbeiten: Klaus Wiesehügel (Zweiter von links) eröffnet das erste grüne IG BAU-Büro in Bielefeld.

Deutschlands erstes Öko-Büro

Die IG BAU verhält sich beim Umweltschutz beispielhaft. Im Januar startete der IG BAU-Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe Deutschlands erstes Öko-Büro. „Nicht umsonst tragen wir die Umwelt im Namen“, sagte der IG BAU-Bundesvorsitzende Klaus Wiesehügel bei der Büroeröffnung in Bielefeld. „Wir wollen schließlich Vorbild sein.“ Es sind vor allem alltägliche Umweltsünden, die das Team des IG BAU-Bezirksverbandsvorsitzenden Heinrich Echterdiek vermeidet. Dauerbetrieb der Elektrogeräte, Papierflut oder Alufolie in der Küche etwa sind tabu. Beim Einkauf werden nur ökologisch und sozial hergestellte Produkte genommen. Förderung gab es dafür von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Hilfreiche Beratung, wie sich ein nachhaltiger Büroablauf umsetzen lässt, kam vom Peco-Institut. Für Nachahmer: www.peco-ev.de



[Startseite](#) / [Regionales](#) / Umweltengel auf dem Bürostuhl: Erstes „Öko-Büro“ NRW

Umweltengel auf dem Bürostuhl: Erstes „Öko-Büro“ NRW

Bielefeld - Startschuss für den „grünen Bürojob“: Das bundesweit erste „Öko-Musterbüro“ öffnet am kommenden Freitag, 13.01.2012, offiziell seine Pforten. Der Chef der Umwelt-Gewerkschaft IG BAU, Klaus Wiesehügel, und der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Fritz Brickwedde, werden das umweltgerechte Vorzeige-Büro im ostwestfälischen Bielefeld präsentieren. Sie geben damit den Startschuss für das bundesweite von der DBU geförderte Projekt „Solidarisch Einkaufen“.

Strenge Kriterien garantieren einen umweltgerechten Büroalltag – ein „Mini-Müll-Büro“, das mit ökologischem Büromaterial arbeitet. Der Einkauf läuft ausschließlich über den „fairen Handel“. Die Messlatte liegt hoch – selbst bei fremden Dienstleistungen. Es gelten soziale und ökologische Kriterien, mit denen IG BAU, DBU und das Peco-Institut als Projektleitung jetzt zukunftsweisende Standards für den bundesdeutschen Büroalltag setzen.

Startschuss für das erste „Öko-Büro“ fällt in Bielefeld

Bielefeld. Startschuss für den „grünen Bürojob“: Das bundesweit erste „Öko-Musterbüro“ öffnet am Freitag, 13.01.2012, offiziell seine Pforten.

Der Chef der Umwelt-Gewerkschaft IG BAU, Klaus WieseHügel, und der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Fritz Brickwedde, werden das umweltgerechte Vorzeige-Büro in Bielefeld präsentieren. Sie geben damit den Startschuss für das bundesweite von der DBU geförderte Projekt „Solidarisch Einkaufen“.

Strenge Kriterien garantieren einen umweltgerechten Büroalltag – ein „Mini-Müll-Büro“, das mit ökologischem Büromaterial arbeitet. Der Einkauf läuft ausschließlich über den „fairen Handel“. Die Messlatte liegt hoch – selbst bei fremden Dienstleistungen. Es gelten soziale und ökologische Kriterien, mit denen IG BAU, DBU und das Peco-Institut als Projektleitung jetzt zukunftsweisende Standards für den bundesdeutschen Büroalltag setzen.



am Samstag, 14.01.2012

"Grünes Büro" in Bielefeld"



Die Industriegewerkschaft Bauen Agrar und Umwelt hat jetzt ein "grünes Musterbüro" in Bielefeld bezogen. Vom Bleistift bis zum Bürostuhl wird auf Nachhaltigkeit geachtet. Beim Papier wie bei der Energie wird im Ökobüro gespart. Die Maßnahmen reichen von raffinierter Technik bis zur ganz simplen Disziplin. So werden die Computer nicht in den Stand-By-Modus gefahren, sondern ausgeschaltet. Eine erste Energie-Sparbilanz soll in einem halben Jahr gezogen werden. Auch der Einkauf orientiert sich an den Maßstäben der Nachhaltigkeit. Nur "fair gehandelte Produkte" werden

ausgewählt. Das Öko-Büro in Bielefeld ist ein gemeinsames Modellprojekt der IG BAU und der Bundesstiftung Umwelt.